



### **Mit fremden Federn geschmückt**

Ich habe Blumentöpfe gehütet in den Ferien. Um es mir einfacher zu machen, zieren die Töpfe vorübergehend die Treppenstufen vor unserer Haustüre.

Ich muss neidlos zugeben: die geliehenen Bouquets sind um einiges üppiger und blumiger, als es die Blümchen sind, die ich jeweils draussen habe. Mir fehlt leider der ganz grosse grüne Daumen. Nur die pflegeleichtesten Blumen überleben bei mir und schaffen es so trotzdem, mir beim Heimkehren immer wieder Freude zu machen.

Meine Zufriedenheit steigerte sich noch, als eine Passantin auf dem Weg ins KGH stehenblieb und mich ansprach, als ich beim Giessen war – was für ein Augenschmaus das doch sei! Die Frau ging schon weiter, während ich mich nicht entscheiden konnte, was ich antworten soll: «die sind nur geliehen und auf Zeit hier» – oder «die hat eigentlich jemand anderes so schön gepflegt» – oder sogar «ich gebe mir viel Mühe damit» – schliesslich stimmt das, auch wenn ich mich in puncto Blumen mit fremden Federn schmücke.

So sagte ich schnell nur «danke» – und freute mich über das Lob und die flüchtige Begegnung.

Vielleicht müssen wir nicht immer alles ganz genau erklären. Es ist auch zulässig, sich ein Lob oder eine Ermunterung zu Gemüte zu führen, die nicht auf reine Eigenleistung zurückzuführen ist. So jedenfalls erkläre ich mir ab und zu die Welt.

Pfarrerin Annina Rast